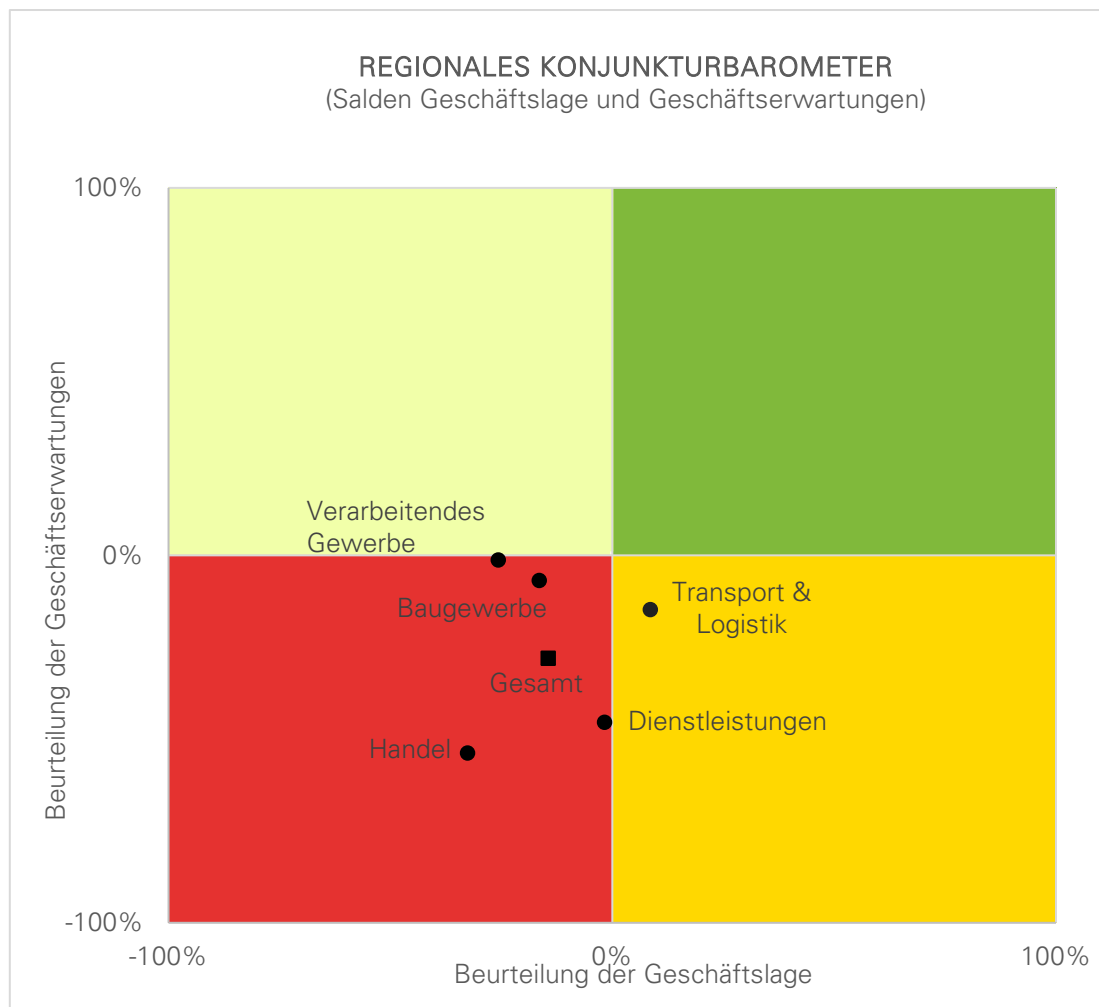




REGIONALES KONJUNKTURBAROMETER

Kompakt 4/25



Für das 4. Quartal 2025 zeichnen die konjunkturellen Früh- und Stimmungsindikatoren insgesamt ein gedämpftes und überwiegend herausforderndes Bild der wirtschaftlichen Lage im Bergischen Städtedreieck.

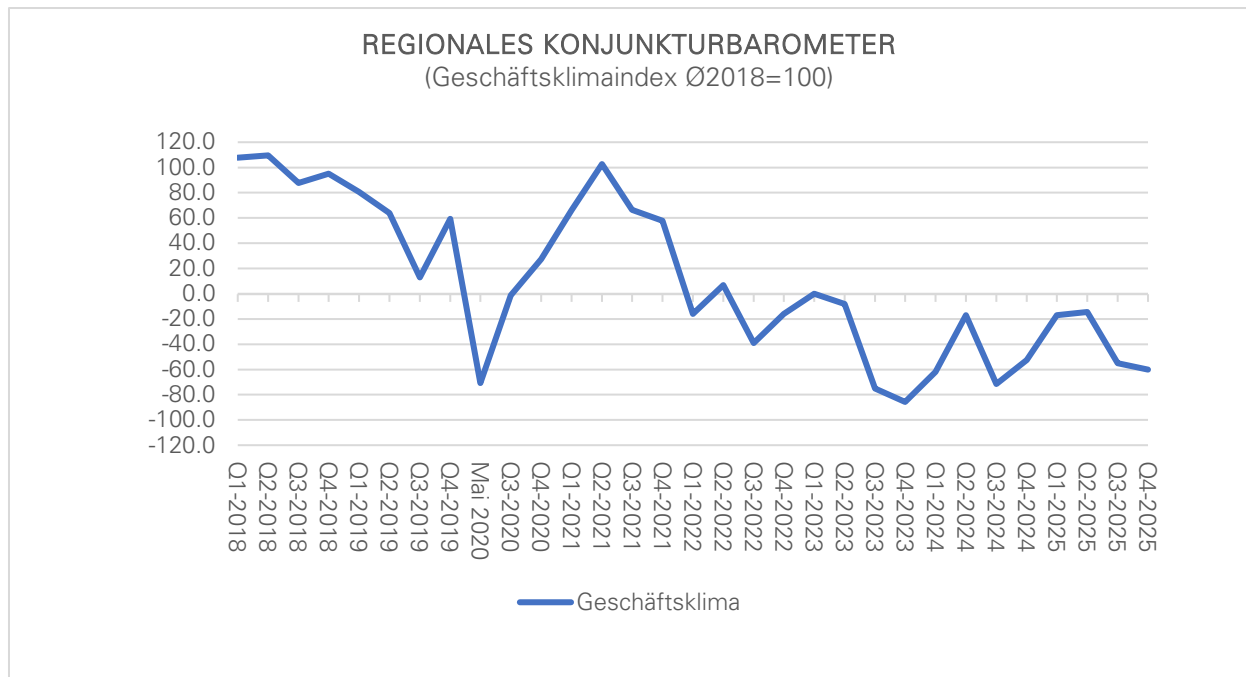
Dies gilt insbesondere für die Industrie, die weiterhin unter schwacher Nachfrage, hoher Unsicherheit und strukturellem Anpassungsdruck leidet. Die bundesweiten ifo-Konjunkturumfragen zeigen, dass sich das Geschäftsklima in der Industrie auch zum Jahresende 2025 auf niedrigem Niveau bewegt. Sowohl die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage als auch die Erwartungen für die kommenden Monate bleiben überwiegend negativ und deuten auf anhaltende Schwächen bei Produktion, Auftragslage und Kapazitätsauslastung hin. Eine klare konjunkturelle Trendwende ist nicht erkennbar. Diese Einschätzung spiegelt sich auch in den regionalen Rückmeldungen aus dem Bergischen Städtedreieck wider: Insbesondere Unternehmen aus dem metallverarbeitenden Gewerbe, dem Maschinenbau und der Elektroindustrie berichten weiterhin von einer angespannten Geschäftslage. Die Erwartungen für das erste Halbjahr 2026 fallen anderes als noch im 3. Quartal 2025 mehrheitlich pessimistisch aus. Häufig wird mit stagnierender oder rückläufiger Entwicklung gerechnet.

Im Baugewerbe zeigt sich im vierten Quartal 2025 ein uneinheitliches Bild, ohne bereits eine breite Erholung erkennen zu lassen. Die ifo-Geschäftsklima-Umfrage im Bauhauptgewerbe weist zum Jahresende 2025 erneut eine Verschlechterung aus: Sowohl die Lagebeurteilung als auch die Erwartungen der Bauunternehmen bleiben negativ, besonders ausgeprägt im Wohnungsbau. Der Anteil der Betriebe, die über Auftragsmangel berichten, nimmt weiter zu,

während Projektverschiebungen und-absagen anhalten. Auch im Bergischen Städtedreieck berichten Bauunternehmen von einer weiterhin niedrigen Auslastung, insbesondere im Wohnungsbau, während sich im Tiefbau und bei öffentlichen Projekten punktuell stabilisierende Tendenzen zeigen. Die vergleichsweise langen Zeiträume zwischen Baugenehmigungen und tatsächlicher Auftragsvergabe verzögern dabei eine spürbare Belebung. Gleichzeitig verweisen Branchenprognosen auf mittelfristige Unterstützungsimpulse durch öffentliche Investitionen, sodass für 2026 vorsichtige Hoffnungen auf eine allmähliche Stabilisierung bestehen.

Der Einzelhandel im Bergischen Städtedreieck blickt ebenfalls auf ein wirtschaftlich schwieriges Jahr 2025 zurück. Rückläufige oder stagnierende Umsätze prägten die Geschäftsentwicklung vieler Betriebe in Wuppertal, Solingen und Remscheid, die Bewertung der aktuellen Geschäftslage fällt überwiegend kritisch aus. Besonders das vierte Quartal und das Weihnachtsgeschäft konnten vielfach nicht die erhofften Impulse liefern. Viele Unternehmen bewerten das Weihnachtsgeschäft schwächer als im Vorjahr, sodass die für den Handel wichtige Stabilisierung der Ertragslage zum Jahresende häufig ausblieb. Diese Einschätzung wird auch durch die Befragungsergebnisse des Handelsverbandes NRW gestützt. Ergänzend zeigen die aktuellen Ergebnisse des GfK-Konsumklimas zum Jahresende 2025 einen deutlichen Rückgang der Verbraucherstimmung. Sinkende Einkommenserwartungen, eine rückläufige Anschaffungsneigung sowie ein stark gestiegener Sparwille sprechen gegen eine kurzfristige Belebung der Nachfrage. Entsprechend bleibt auch im Bergischen Städtedreieck die tatsächliche Kaufbereitschaft gering. Der Ausblick der Handelsunternehmen auf das Jahr 2026 ist daher von Zurückhaltung geprägt: Die Mehrheit der Handelsunternehmen rechnet mit einer stagnierenden Entwicklung, während ein relevanter Teil weitere Belastungen erwartet.

Auch der Dienstleistungssektor zeigt zum Jahresende 2025 eine verhaltene Entwicklung. Der ifo-Geschäftsklimaindex für den Dienstleistungsbereich liegt im Dezember 2025 auf einem historisch niedrigen Niveau und signalisiert sowohl eine weniger zufriedenstellende aktuelle Geschäftslage als auch deutlich pessimistischere Erwartungen für die kommenden Monate. Diese bundesweite Entwicklung deckt sich mit regionalen Rückmeldungen aus dem Bergischen Städtedreieck, wonach viele Dienstleistungsunternehmen von einer nachlassenden Nachfrage, steigenden Kosten und hoher Unsicherheit berichten. Insgesamt deutet die Indikatorlage darauf hin, dass die wirtschaftliche Dynamik im Dienstleistungssektor im vierten Quartal 2025 schwach blieb und die Erwartungen für 2026 eher vorsichtig ausfallen – ähnlich wie in Industrie und Handel.



Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die jüngst öffentlich diskutierten und zwischenzeitlich androhten Strafzölle der USA unter Präsident Donald Trump im Zusammenhang mit dem Grönland-Konflikt nicht Bestandteil der Befragung waren. Diese handelspolitischen Spannungen traten erst nach Abschluss des Befragungszeitraums auf und konnten entsprechend in den Einschätzungen der Unternehmen noch nicht berücksichtigt werden. Vor dem Hintergrund der hohen Exportorientierung vieler Industrieunternehmen – auch im Bergischen Städtedreieck – ist davon auszugehen, dass solche handelspolitischen Unsicherheiten die Erwartungen und Investitionsentscheidungen zusätzlich belasten könnten. Die vorliegenden Ergebnisse bilden somit die konjunkturelle Lage vor dieser erneuten Zuspitzung geopolitischer Risiken ab.

An der Umfrage zum Regionalen Konjunkturbarometer haben 266 Unternehmen aus dem Bergischen Städtedreieck teilgenommen.